

NACHRICHTEN

Datenschutzbeauftragter bestellt

VADUZ – Die Regierung hat Philipp Mittelberger zum Datenschutzbeauftragten bestellt. Herr Mittelberger hat seine Stelle bereits angetreten. Nach dem Datenschutzgesetz überwacht der Datenschutzbeauftragte die Anwendung des Datenschutzgesetzes und anderer Datenschutzvorschriften durch Private und Behörden. Letztere müssen bis zum 1. August 2003 sämtliche Datensammlungen beim Datenschutzbeauftragten anmelden. Die angemeldeten Datensammlungen werden durch den Datenschutzbeauftragten in ein öffentliches Register der Datensammlungen aufgenommen. Für Private besteht die Anmeldepflicht nur, falls sie regelmässig besonders schützenswerte Personendaten oder Persönlichkeitsprofile bearbeiten oder Personendaten an Dritte bekannt geben, für das Bearbeiten keine gesetzliche Pflicht besteht und die Betroffenen davon keine Kenntnis haben. Der Datenschutzbeauftragte erfüllt seine Aufgabe unabhängig und ist administrativ dem Ressort Justiz zugeordnet. Weitere Funktionen bestehen insbesondere in der Unterstützung und Beratung von Privaten und Behörden durch allgemeine Orientierungen, der Stellungnahme zu Rechtsvorlagen und Erlassen, die für den Datenschutz erheblich sind, der Information der Öffentlichkeit, der Führung und Veröffentlichung des Registers der Datensammlungen und der Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Datenschutzbehörden. Der Datenschutzbeauftragte hat die Möglichkeit, im Rahmen der Aufsicht über die Behörden und über den Privatrechtsbereich Empfehlungen abzugeben. Werden solche Empfehlungen nicht befolgt oder abgelehnt, kann er die Angelegenheit der Datenschutzkommission zum Entscheid vorlegen. Kontakt: Philipp Mittelberger, Stabsstelle für Datenschutz, Tel. 236 60 90, (E-Mail: info@sds.llv.li). (pafl)

Hat das Malbun als Wintersportplatz Zukunft?

TRIESEN – Heute beginnt im Malbun die neue Saison. Dank guter Schneeverhältnisse sind alle Lifтанlagen in Betrieb und die Pisten präpariert. Hotels und Restaurants haben sich auf den ersten Besucheransturm des Winters eingestellt. Alles scheint zum Besten bestellt. Trotzdem muss man sich fragen, ob Malbun als Wintersportplatz längerfristig eine vielversprechende Zukunft hat. Im vergangenen Jahr gingen die Malbunbahnen nur knapp an einer wirtschaftlichen Pleite vorbei. Einzelne Gemeinden des Landes fördern das Malbun mit versteckten Subventionen in Form von verbilligten Saisonkarten für ihre Einwohner. Die Errichtung einer Kunstschneeanlage – heute Standard wichtiger Wintersportgebiete – scheint aus umweltschützerischen Überlegungen in weite Ferne gerückt. Diese und andere Themen rund um das Malbun stehen im Rampenlicht der Radio-L-Diskussion von morgen Sonntag, den 15. Dezember. Als Gäste erwarten wir den Direktor von Liechtenstein-Tourismus, Roland Büchel, und den Präsidenten von Malbun/Triesenberg-Tourismus, Patrick Schädler. Die Sendung beginnt wie immer kurz nach den 11 Uhr-Nachrichten. Radio L

«Gezählt wird am Schluss»

Komiteemitglied Carl Walser zur Initiative «Verfassungsfrieden»

VADUZ – Obwohl die Verfassungsinitiative des Fürstenhauses dreimal so viele Unterschriften erzielt hat, zeigte sich Carl Walser vom Komitee «Verfassungsfrieden» gestern bei der Übergabe der Unterschriften zuversichtlich.

• Martin Frommelt

Volksblatt: 2206 Unterschriften: Was sagen sie zu diesem Resultat?

Carl Walser: Unser Resultat scheint mir von grösster Bedeutung für unser Land, die Regierung, den Fürsten und die Parteien zu sein. Es ist darum etwas Ausserordentliches, weil man es nicht erwartet hat. Man hat es tot geredet, man hat prophezeit, dass es nicht zu Stande kommt oder man hat es gleich schon als Totgeburt bezeichnet. Es ist zu Stande gekommen. Allein dadurch hat es schon eine grosse Bedeutung. Eine weitere grosse Bedeutung hat es, weil über 2000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit dieser Unterschrift sagen: wir wollen die Volksrechte eher verstärken, eigentlich so wie es auch der Fürst will. Aber nicht mit Pseudo-, sondern mit echten Volksrechten. Wenn zum Beispiel eine Volksabstimmung zu einem Ergebnis gekommen ist, dann soll das nicht von jemandem für ungültig erklärt werden können.

Ist es nicht schon eine Vorentscheidung, dass die Initiative des Fürstenhauses fast dreimal so viele Unterschriften auf sich vereinigen konnte?

Bei einer Volksabstimmung ist es wie bei einem Fussballspiel: Gezählt wird, wenn abgepfiffen wird und das ist am Abstimmungstag.



«Gezählt wird, wenn abgepfiffen wird und das ist am Abstimmungstag»: Carl Walser vom Komitee «Verfassungsfrieden» gestern in Vaduz.

Die Gegner der Fürsteninitiative müssen sich nun entscheiden zwischen einem Verbleiben bei der bestehenden Verfassung und Ihrer Initiative: Arbeiten Sie damit indirekt nicht für die Fürsteninitiative, die gegnerischen Stimmen werden jetzt ja aufgeteilt?

Das glaube ich nicht. Dadurch, dass die Initiative für Verfassungsfrieden zu Stande gekommen ist, glaube ich, dass eine Bewegung bei den Gegnern in Gang kommt, bei der sie sagen: Warum sollen wir bei der 21-er Verfassung bleiben? Die Verfassungsinitiative bringt für die meisten, die gegen die Fürsten-

initiative sind und bei der alten Verfassung bleiben wollen, Vorteile. Es bringt einen Ausbau der Volksrechte. Darum glaube ich, dass wir uns gegenseitig keine Stimmen wegnehmen.

Was für Kommunikationsmassnahmen haben Sie noch geplant, um Ihre Initiative der Bevölkerung darzulegen?

Wir können aus finanziellen Gründen keine grossen Sachen machen. Wir können auch in der Werbung nicht so auftreten. Ich glaube jedoch, dass unsere Stärke die guten Argumente sind und dann müssen wir, was wir bis jetzt auch

gemacht haben, in persönlichen Gesprächen Stimmbürger für uns gewinnen.

Ihre Initiative ist zumindest für die Öffentlichkeit sehr kurzfristig entstanden: Wer hat diese Initiative erarbeitet oder anders gesagt, wie hat der demokratische Prozess ausgesehen, der zu der in diesem Wortlaut vorliegenden Initiative geführt hat?

Der demokratische Prozess war, dass es am Anfang viele Gegner und Befürworter gegeben hat. Man hat dann nach Alternativen gesucht. Die Alternative wurde immer weiter konkretisiert – das geht ja nicht von einem Tag auf den anderen. Am Schluss sind wir dann ein wenig unter Zeitdruck geraten.

Wer sind die geistigen Väter dieses Initiativtextes?

Ich möchte jetzt gar nicht mehr sagen, wer die geistigen Väter waren.

Effektiv hat sich das Initiativkomitee mit mehr als 100 Leuten auseinandergesetzt, damit man unanfechtbare, hieb- und stichfeste Formulierungen und wirklich Lösungen hat, die man nicht schnell abtun kann. Wir sind dann am Ende unter Zeitdruck geraten. Wir haben damit gerechnet, dass der erste Vorschlag durch den Landtag geht. Wir dachten, es wird November. Und dann mussten wir plötzlich pressieren, um es noch in diese Session zu bringen. Denn eines war uns klar: Man hätte uns vorgeworfen, dass wir verzögern wollen. Wir haben keinen einzigen Tag verzögert.

Vaduz: Baugesuch vorerst zurückgestellt

Der Vaduzer Gemeinderat zur Petition gegen das Einkaufszentrum Mühleholz

An der Sitzung vom 10. Dezember 2002 hat der Vaduzer Gemeinderat einstimmig beschlossen, nachstehende Stellungnahme zur Petition gegen das Einkaufszentrum Mühleholz zu veröffentlichen:

Der Gemeinderat hat am 3. Dezember 2002 die Petition von 910 Unterschriften entgegengenommen. Dabei handelt es sich um 267 Personen aus Vaduz, 264 Personen aus Schaan, 15 aus Eschen, 21 aus Mauren, 67 aus Triesen, 38 aus Balzers, 6 aus Gamprin/Bendern, 10 aus Nendeln, 10 aus Planken, 19 aus Ruggell, 5 aus Schaanwald, 11 aus Schellenberg, 32 aus Triesenberg, 110 aus der Schweiz und 56 aus Österreich.

Vorerst ist festzuhalten, dass der Gemeinderat als Baubehörde lediglich darüber zu entscheiden hat, ob das Baugesetz und die Rechtsnormen eingehalten sind. Der Gemeinderat kann nicht einfach verhindern, dass ein Einkaufszentrum gebaut wird, sondern er kann nur feststellen, ob alles baurechtlich in Ordnung ist oder nicht. Wenn dies der Fall ist, dann hat die Bauherrschaft einen rechtlichen Anspruch auf eine Bewilligung. Es gibt für Einkaufszentren keine Bedürfnisklausel, wonach der Gemeinderat beschliessen kann, ob ein Einkaufszentrum sinnvoll ist oder nicht. Diese wurde schon vor vielen Jahren vom Landtag abgeschafft.

Es geht also darum, im einzelnen die Gründe der Petitionäre darauf zu prüfen, ob hier tatsächlich geltendes Recht verletzt wird. Aber es geht auch darum, dass die Bauherrschaft sich mit diesen Anliegen auseinandersetzen kann. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Baubewilligung zurückzustellen, damit die Gründe genau geprüft werden.

Klar festgestellt wird, dass bezüglich Einkaufszentrum zum Teil Vorstellungen kursieren, die nicht der Realität entsprechen. Der Gemeinderat wird daher die Bauherrschaft, nachdem das Projekt nun im Detail bekannt ist, ersuchen, die Petitionäre und die Öffentlichkeit vermehrt über das Projekt und vor allem über die tatsächlichen Fakten zu informieren. Dabei geht es z. B. über die Anzahl Parkplätze, die gebaut werden sollen im Vergleich zur Anzahl Parkplätze, welche bei einer üblichen Überbauung mit Wohnungen und Büros erforderlich gewesen wären. Konkret werden gemäss Baugesuch 235 Parkplätze eingegeben, bei einer Überbauung mit Büros und Wohnungen würde die Verordnung ca. 220 Parkplätze vorschreiben, d. h. die Anzahl der Parkplätze ist nicht gross unterschiedlich zu einer «normalen» Überbauung.

Ausserdem wird festgehalten, dass das Hochbauamt und das Tief-

baumt seit Beginn in die Planungen einbezogen waren. Es gibt also umfangreiche Unterlagen zur Verkehrssituation, zu raumplanerischen Aspekten und zu den baurechtlich bisher vorgebrachten Einwänden etc.

Schliesslich ist klarzustellen, dass die Umzonierung, welche ja sowohl vom Hochbauamt befürwortet als auch von der Regierung bereits beschlossen wurde, von allen direkt betroffenen Anwohnern, darunter befinden sich auch Personen, welche heute gegen das

Einkaufszentrum Einsprache erhoben haben, befürwortet und in Anspruch genommen wurde.

Die Bauherrschaft hat nach Bekanntwerden, dass eine Petition eingereicht werde, die Petitionäre zu einem Gespräch eingeladen. Der Gemeinderat wird sich nach Prüfung aller Fragen mit dem Baugesuch befassen.

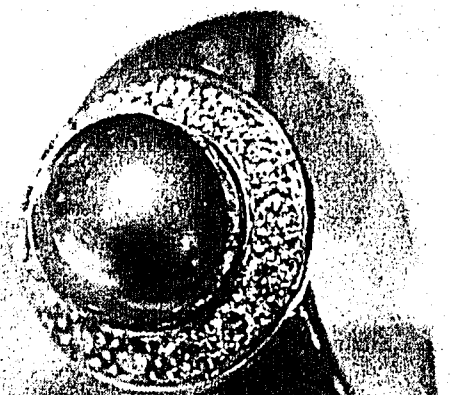
P. S. Derzeit liegt eine Bauvoranfrage für den Bau von 20 Mietwohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft zum geplanten Einkaufszentrum vor. Gemeinderat Vaduz

ANZEIGE

Goldschmied
Raphael Huber

Erlesene
Geschenke
von Raphael
verzaubern
ein Leben.

H.



Juwelen · Schmuck · Exklusive Einzelanfertigungen
Allenbach 1 · 9490 Vaduz · Liechtenstein · Telefon +423 232 01 20

ANZEIGE

ADSL

Internet in
Top-Speed erleben!

- ✓ 24 h surfen, downloaden, mailen
- ✓ keine zusätzlichen Telefonkosten
- ✓ bis zu 36x schneller
- ✓ 8 versch. ADSL-Angebote
- ✓ gleichzeitiges telefonieren und surfen

exklusiv Modern
und Auktionskostenschon ab CHF
62.-
monatlich

telecomFL

your communication company

Gratisnummer 800 22 22 · www.telecom-fl.com